

Rückblick auf das Jahr 2020

Wie für viele andere auch, war unser Jahr geprägt durch die "Corona" bedingten Einschränkungen. So konnten ab März die regelmäßigen monatlichen Treffen in der Fährstraße 6 nicht mehr stattfinden. Eine Jahreshauptversammlung konnte nach NABU-interner Abfrage nicht anberaumt werden. Ebenso wurden alle Kreis- oder Landes-NABU-Treffen oder Seminare abgesagt. Ebenfalls wurden die für den 21. März zum Internationalen Waldtag organisierte und bereits mit einem Flyer und in der Presse beworbene Waldthemen-Ausstellung mit begleitenden Vorträgen und ein Waldwissen vermittelndes Kinderprogramm dann doch abgesagt.

Sehr viele Aktivitäten konnten trotzdem stattfinden. Diese sind im Folgenden überwiegend chronologisch und nur kurz beschreibend dargestellt:

Vereinsinterne Wanderung um den Goldbergsee in Heusenstamm.

Der Goldbergsee ist ein Brutrevier von heimischen Wasservögeln wie Bless-, Teichhühner und Haubentaucher. Im Winter können zusätzlich Zugvögel wie Tafel-, Löffel- und Reiherenten beobachtet werden. Angeregt von Wolfgang Ott haben wir da, ausgestattet mit Fernglas und Spektiv, eine ornithologisch ausgerichtete Wanderung unternommen.

NABU-Fachsymposium 2020 am 19. Januar in der Naturschutz-Akademie Hessen in Wetzlar.

Mitglieder unserer Ortsgruppe haben an dieser sehr interessanten Veranstaltung teilgenommen. Thematisiert wurde das Monitoring häufiger Vogelarten, die Kartierung von Nistkastenbruten, Wildtauben in Hessen, Waldameisen, Kreuzottern und Sumpfschnecken.

Amphibienschutz an der Lämmerspieler und Steinheimer Straße von Februar bis Ende März

An der von Anne Schleißner, Stadt Mühlheim organisierte Amphibienhilfe-Aktion beteiligten sich, wie in den letzten Jahren auch, wieder mehrere unserer NABU-Mitglieder.

Vogelstimmenwanderungen (am 01. und 29. März / 26. April / 24. Mai, jeweils 7:00 Uhr)

Von den ursprünglich geplanten 4 Vogelstimmenwanderungen konnten immerhin 3 stattfinden. Wilfried Mann führte uns wieder vom Naherholungsgebiet durch den Wald zu den Streuobstwiesen auf dem Gailenberg. Durch die unterschiedlichen Biotope konnten unterschiedliche Arten gesehen und gehört werden. Ein Highlight war ein junges Schwarzspecht, der aus der Bruthöhle herauschaute, sowie Hohлтаuben, die vom Schwarzspecht gezimmerte Höhlen gerne „als Nachmieter“ nutzen

Igel-Auswilderung - Tierwohl und Gemeinschaftswohl trotz Corona.

Eines unserer NABU-Projekte „Außerschulische Lernorte“ in der uns umgebenden stadtnahen Natur ist die Igel-Auswilderung. (April) Idealerweise wird ein Igel in der späten Abenddämmerung ausgewildert.



Bis dahin wird er in dem Auswilderungskarton gelassen, in dem er im Rahmen unserer Aktion von der Wildtierstation Maintal übernommen wurde, und an einem kühlen, ruhigen Ort abgestellt. (Treppenhaus, Windfang, Garage, Keller). Es wurden 35 Igel in Mühlheim an unterschiedlichen Stellen ausgewildert.

Foto: © Getraude Göpner

Osterferienangebot für Kinder

Für die Osterferien war wieder ein mehrtägiges naturbezogenes Angebot für Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren mit Referenten vorbereitet und ausgebucht. Aufgrund der Pandemieregulungen konnte das Ganze auf Wunsch der Eltern nicht stattfinden. Eine kleine Entschädigung für die Kinder war dann lediglich die weitgehend individuell organisierte Igel-Auswilderung.

Botanische Führungen

Eric Martiné bot uns auch dieses Jahr 2 botanische Führungen an, eine über den Gailenberg und eine weitere durch die Bieberauen in Offenbach.

Beide Wanderungen waren für alle Teilnehmer ausgesprochen lehrreich und unterhaltsam.

Eine weitere und mit einer Anreise geplante Wanderung musste leider entfallen und ist jetzt für 2021 geplant.

Fledermäuse auf dem Gailenberg

Geführt vom NABU-Mitglied Hartmut Müller von der AgFA Seligenstadt (www.AgfaSeligenstadt.de) haben wir am Mittwoch, den 19. August auf dem Streuobstgebiet Gailenberg unseren ersten Fledermaus-Erkundungsgang durchgeführt. Nach dem fast dreistündigen Erkundungsgang wurden besonders am Waldrand Fledermäuse beobachtet und mit Hilfe der Detektoren bestimmt. Nach Einschätzung von Hartmut Müller hat er mit seinen Detektoren drei Arten bestimmen können.

Bundesfreiwilligendienst

Dieses Jahr hatten wir das Glück, dass bei dem NABU Kreisverband seit langem mal wieder sogar 2 Stellen des Bundesfreiwilligendienst (BFD) besetzt werden konnten. Es waren Pauline Hainz und Kevin Dahinten kurz Bufdis genannt. Die Planung und Betreuung der BFD-Einsätze mussten unter der Beachtung von den vorgeschriebenen Hygieneregeln erfolgen. Der Umgang mit den beiden jungen Menschen und gemeinsam mit aktiven NABU-Mitgliedern mit vorwiegendem Aufenthalt im Wald und Streuobstgebiet brachte aber für alle Beteiligten erfreuliche Abwechslungen trotz Corona-Einschränkungen. Unsere Gruppe profitierte in einem erheblichen Ausmaß von den beiden jungen Leuten, die sich mit viel Engagement und Geschick bei allen erforderlichen Aufgaben eingesetzt haben.

Apfelernteaktion mit Kita-Kindern - Vom Baum in die Flasche!

Auch dieses Jahr lernten Kita-Kinder beim NABU alle Arbeitsschritte über die Herstellung von "Süßem".



Anstrengung, die sich lohnt: Gemeinsam mit Pauline Hainz und Kevin Dahinten, unsere „Bufdis, pressen die Kinder der Glühwürmchen-Gruppe aus der Kita „Die wilden Zwerge“ Äpfel zu Saft und Trester.

Herbstferienangebot für Kinder

Die jeweils viertägigen **zwei** Herbstferienaktionen wurden im Gegensatz zu dem Osterferienangebot wie geplant durchgeführt und waren erfolgreich verlaufen. Zumindest haben die teilnehmenden Kinder ihren Eltern das begeistert täglich vermittelt. Diesmal nahmen wieder zwölf Kinder das Angebot wahr und alle hatten viel Freude an Naturaufenthalten mit z.B. auch Nistkastenbau oder Keschern im Bieberbach.



Insbesondere für die 12 Kinder, davon zehn Kinder aus Migranten-Familien, war das Programm wegen der „Corona“-Einschränkungsverfügungen ein besonders wichtiges Angebot mit den Naturaufenthalten.

Nisthilfen für Vögel, Fledermäuse, Insekten: Belegungskontrolle, Reinigung und Instandsetzung

Eine der längst fälligen wichtigen Aufgabe war die Belegungskontrollen mit Art der Nutzung, Reinigung, Halterungsnachbesserungen, Bestands- und Mängelermittlung der vom NABU installierten 1250 Nisthilfen für Vögel, Fledermäuse und Insekten.

Diese Aufgabe ist noch nicht abgeschlossen.

Wildblütenwiese – Blumenwiese



Um eine Verbuschung der zwei Blumenwiesenflächen durch die Kanadische Traubenkirsche, Brombeeren oder auch Eichen zu verhindern, wurden über das Jahr regelmäßig nicht nur an den Rändern der Blumenwiesen sondern insgesamt die immer wieder neu ausgetriebenen Kanadische Traubenkirsche und Brombeerpflanzen zum Teil einschließlich Wurzeln entfernt.

Erst zum Ende des Jahres wurden in einer gemeinschaftlichen Aktion die Blumenwiesen gemäht, das Mähgut mit Handrechen abgeräumt und dann zum Wertstoffhof Mühlheim gebracht.



Pauline Hainz nutzt den Kreis-NABU-Balkenmäher/ Mahd auf der nördlichen und die südlichen Wiesenflächen

Streuobstwiese - Baumpatenstück

Weitere Einsätze von NABU-Mitgliedern und der Bufdis waren die gemeinsame Nachpflanzungen und Pflege der Obstbäume auf dem NABU- Baumpatenstück.

Im Bild: Unter fachlicher Anleitung durchführen eines Verjüngungsschnitts bei einem alten Apfelbaum. Nach dem Zerkleinern der abgeschnittenen oder abgebrochenen Äste Zusammentragen und Beginn eines Aufbaus einer Benjeshecke westlich auf dem Baumstück.



Waldrandgestaltung

Vorbereitende Pflege durch Freischneiden der ausgetriebenen Buschpflanzen und 21 Nachpflanzungen von verschiedenen Buscharten bei der Waldrandgestaltung. Ebenfalls gemeinsamer Einsatz mit unseren Bufdis.



Ersatzbuschpflanzen



Einsatz mit Kindern der Biologie AG der FEG

Auszeichnung schwalbenfreundliches Haus

NABU kürt Nordring 62 mit Plakette zum „Schwalbenfreundlichen Haus“



Freuen sich über gefiederte Gäste: Sonja Däumer mit Töchterchen Clara, Miteigentümerin Heide Hampe und Gerd Dettweiler vom NABU (von links). © Schuba

In Offenbach "Am Nordring" konnte die Auszeichnung „schwalbenfreundliches Haus“ übergeben werden. Insgesamt 16 Mehlschwalben-Lehmnester befinden sich in etwa 17 Metern Höhe unter dem Giebel des Wohnhauses und werden regelmäßig bewohnt.

Die menschlichen Bewohner haben gegen die gefiederten Untermieter nichts einzuwenden - im Gegenteil: Nachdem sich Sonja Däumer mit dem Hinweis auf die Schwalbennester an den NABU gewendet hat, ziert das Wohnhaus eine Plakette: „Schwalbenfreundliches Haus“.

Wer mehr dazu erfahren möchte: hier ist der [Link](#) zum Artikel der OP-online vom 04.11.2020

Webmaster für die Homepage

Vereinswichtig und besonders erwähnenswert ist die Bereitschaft von Jürgen Graebe, die Homepage unserer NABU-Gruppe neu zu gestalten und zu betreuen. Da ist schon viel passiert, reinschauen lohnt sich: www.nabu-muehlheim.de.

Facebook

Gudrun Monat regt an und ist bereit eine Facebook-Seite zu gestalten und zu betreuen.

Beiträge von allen Mitgliedern für die Homepage und die Facebook-Seite sind willkommen.

Kassenprüfung

Gudrun ist auch bereit neben Peter Rosenbaum, die für einen Verein wichtige Kassenprüfungsaufgabe zu übernehmen.

Vorsitz

Bei dieser Gelegenheit soll daran erinnert werden, dass im Vereinsvorstand unserer NABU Ortsgruppe die wichtige Aufgabe eines ersten Vorsitzenden neu zu besetzen ist. Wir bitten deshalb weiterhin jedes Mitglied zu prüfen oder um Vorschläge, wer bereit ist, diese Aufgabe zukünftig zu übernehmen.

Schutz der biologischen Vielfalt

Bei allen unseren verschiedenen Aktivitäten steht im Mittelpunkt, der Schutz der biologischen Vielfalt und das in der Gruppe vorhandene Naturwissen an die nächsten Generationen weiter zu geben.

Abschließend ein Zitat aus dem aktuellen Newsletter von medico international:

„Es ist schwer, eine Prognose für das kommende Jahr abzugeben. Doch eines ist bei allem berechtigten Pessimismus klar: 2021 wird ein wichtiges, ein entscheidendes Jahr. Und es wird sicherlich mehr als in den vergangenen Monaten nicht nur um die Bewältigung der Gegenwart, sondern auch um die politische Gestaltung der Zukunft gehen. Und damit auch um die kommende Welt.“

Schon zu Beginn der Pandemie wurde ja in den Standard-Medien immer wieder geradezu die Hoffnung geäußert, dass es nach Beendigung der Pandemie nicht wieder werden sollte wie zuvor, also auch dort der Wunsch nach einer „kommenden Welt“.

Es ist zu hoffen, dass die gesellschaftspolitischen Veränderungen, die ohne Zweifel auf uns zukommen werden, von uns allen aktiv mitgestaltet und für uns nicht zu einschränkend oder sogar schmerzhaft sein werden und zur Inaktivität des Gemeinnsinns zur Folge hat.